

Triebe stets darunter absägen, um nicht die Raupe zu zerschneiden. Man kann auch, zumal bei stärkeren Stämmchen, die Auswurfstelle mit einem Messer aufschneiden, so daß man die Raupe mit einer Pinzette erfassen und hervorziehen kann. Man setzt die Raupe dann in die in zwei Teile geschnittenen Fraßgänge anderer Raupen. Sie fühlen sich darin sogleich heimisch und verspinnen, wenn sie aus ihrem Winterschlaf erwacht sind, die offenen Enden mit einem oft einige Zentimeter langen mit Holzteilen vermischten kokonartigen Gespinst.

Damit die Raupen unterwegs nicht aus dem Fraßstück herausfallen, verstopft man am besten mit den stets reichlich vorhandenen Bohrspänen die Löcher. In Birkenstämmchen auf Heiden und Schonungen fand ich diese Sesie stets vereinzelt, während sie im Küstengebiet in Erlenarten stellenweise sehr häufig ist. Sie kommt dort auch in Birken vor, aber genau so vereinzelt wie im Lande. In Stockausschlägen eines Erlenstumpfes fand ich oft 10–15 Raupen. *Sesia spheciformis* ist sehr ungleichmäßig verbreitet, oft sucht man weite Strecken vergeblich nach ihr, bis man an eine Stelle kommt, wo sie plötzlich auftritt und dann manchmal gar nicht selten ist. Die Raupen sucht man am besten im Winter; natürlich geht dies nur bei schneefreiem Boden. Sie lassen sich dann leicht treiben. Die Raupe kommt manchmal auch, wie die von *S. culiciformis*, im Holze noch lebender Birken- und Erlenstümpfe vor.

*S. spheciformis* leidet bei der Zucht an der gleichen Krankheitserscheinung, wie sie bei *Tr. apiformis* erwähnt wurde. Sie scheint ferner sehr von Schlupfwespen verfolgt zu sein, vielfach fand ich statt der erhofften Raupe einen länglich schwarzen Ichneumoidenkokon; aus eingetragenen Fraßstücken zog ich mehrere Schlupfwespenarten.

Die Raupe verpuppt sich Anfang Mai. Der Falter fliegt im Juni und ist dann im Sonnenschein saugend an blühenden Pflanzen zu treffen. Morgens und bei trübem Wetter findet man die frisch geschlüpften Tiere an ihren Futterpflanzen in der Nähe der aus den Schlupflöchern hervorragenden Puppenhüllen.

(Fortsetzung folgt.)

57 (72)

## Sammelreise quer durch Mexiko.

Von O. Fulda, New York.

(Fortsetzung.)

Selbst, wenn man dann noch abends Gelegenheit zum Nachtfang hat, dann kann man sich dabei ein Glas kühles Bier gestatten, das man fast überall außer in den Vereinigten Staaten haben kann und das dem von der Tageshitze und der Arbeit des Sammelns ausgetrockneten Körper wirklich gut tut. Das dritte ist, daß man betreffs Kleidung das hat, was der Hamburger „en guten Kehr-di-an-nix“ nennt, auf alle Fälle während des Sammelns. Abends 9 Uhr kann man ja denen im Hotel zeigen, daß man auch einen besseren Rock hat.

Mexikanische Hotels sind in Reisebüchern so oft und so zutreffend beschrieben, daß ich kaum neues

berichten kann. In großen und größeren Städten gibt es Hotels, wie in Europa und in den Vereinigten Staaten. In den kleineren Städten aber hat man z. B. bis heute noch nicht eingesehen, daß es schicklicher wäre, „für Herren“ und „für Damen“ getrennte Örtchen anzulegen. Hier in Coatepec, wo es nur ein Hotel gibt, kommt in dieser Beziehung auf neun Fremdenzimmer und die ganze Familie nebst Angehörigen des Hotels eine Sitzgelegenheit und die Stehgelegenheit für Männer ist unmittelbar daneben. Bei Erwähnung dieses heiklen Themas, sehe ich, wie es dem einen oder anderen Leser, der Mexiko kennt, um den Mundwinkel zuckt, er wird denken: ob der Fulda wohl auch „den Kasten“ erwähnt. Jawohl, der Kasten, dies entsetzliche Stück Möbel steht immer noch auf dem Platze in der Ecke neben dem Sitz und ist bis zum Überfließen mit beschmutzten Papieren angefüllt. Dreimal Pfui.

Die Wände zwischen den Zimmern gehen nur zu etwa  $\frac{3}{4}$  Höhe des Zimmers, man hört alle Nachtgeräusche der Nachbarn, die oft zu Paaren sind. Die Decke des Zimmers wird von den Dachbalken mit daraufgenagelten Brettern gebildet, auf denen Dachschindeln liegen. Daß Decke und Wände, die vor vielleicht 20 Jahren mal weiß getüncht wurden, sehr unsauber aussehen, läßt sich ja denken. Dabei sind die Wirtsleute die liebenswürdigsten freundlichsten Menschen, die uns gern jeden Gefallen tun. Als der Mann sah, daß ich an einer elektrischen Lichtbirne im Patio (Hofraum, der voll von gut gepflegten Blumen ist) auf Nachtfalter fahndete, brachte er sofort dort eine 200 Kerzen starke Lampe an, die stärkste, die er in Coatepec auftreiben konnte. Überhaupt, dieser schöne Patio in den spanischen Ländern, der versöhnt mit vielem Unangenehmen.

7. Juni. Man kennt sich hier schlecht aus mit dem Wetter. Morgens waren dicke Wolken am Himmel und auf den Bergspitzen, so daß ich keinen guten Sammeltag erwartete und nur auf den Cerro stieg, statt weiterzugehen. Es wurde aber ein ganz schöner Tag, bis es nachmittags um drei anfang zu donnern, und flüchtete ich schnell ins Städtel hinunter. Ausbeute: ein perfektes Paar *Papilio polyxenes-ampliata*, ein Männchen *Pap. philenor*, 2 *P. thymbraeus*, 3 *Phyciodes*, 2 *Chlosyne*, 1 *Callicore clymene* (alle *clymene*, die ich hier gefangen habe, zeigen den auffallenden weißen Fleck am O/Fl.), 6 *Lycæna*, 14 *Hesperides*, 4 *Terias*, 5 *Thecla*, 3 *Nath. iole*, 1 *Eueides*, 3 *Erycinidae*.

Manche Schmetterlingssammler werden, wenn sie älter werden, so einseitig, sie interessieren sich für nichts anderes als für Sammeln. Ich denke, man soll für alles in der Natur ein offenes Auge haben. Heute haben die Aasgeier, von den Mexikanern *zopilotes* genannt, bei mir Verständnis gefunden. Es sind ja eigentlich recht unappetitliche Gesellen. Wenn sie so mit ihren roten Hälsen in Unrat wühlen oder wenn ich sie auf den Hausdächern sitzen sehe, dann fühle ich ein leichtes Grausen. Ich muß an Paramaribo denken, wo es nur Regenwasser zu trinken gab. Da saßen sie auch immer auf den Dächern. Sie gehören zum Bilde einer amerikanischen Tropenstadt wie die Tauben zu Venedig und sie sind wegen ihrer Abdeckerarbeit vorläufig noch unentbehrlich. (Forts. folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Fulda O.

Artikel/Article: [Sammelreise quer durch Mexiko. 40](#)